



Artenvielfalt im Botanischen Garten

Erhebungen von Insektenarten im Jahr 2021
durch den NABU Regionalverband Leipzig e.V.
im Botanischen Garten der Universität Leipzig





Der Botanische Garten Leipzig

Der Botanische Garten der Universität Leipzig ist der älteste Botanische Garten Deutschlands und gehört zu den ältesten Botanischen Gärten weltweit. Der Botanische Garten dient der Lehre und Forschung, stellt aber für viele Besucher*innen mit seinen botanischen Raritäten einen hohen Erholungswert dar. Darüber hinaus ist der Botanische Garten ein wichtiger Bildungsort für Groß und Klein und viele Projekte laden auch zum Mitmachen ein.

Inmitten der dicht bebauten Stadt Leipzig mit fortschreitender Versiegelung ist der Botanische Garten ein Ort für Erholung und Erkundung, er bietet Raum für unzählige Entdeckungen. Weil zu fast jeder Zeit Pflanzenarten blühen, ist der Garten mit den weitläufigen und liebevoll gestalteten Außenanlagen auch ein Hotspot der Biodiversität inmitten der Stadt.

Das hat der NABU Leipzig 2021 zum Anlass genommen, die dort vorkommenden Insektenarten etwas genauer zu betrachten.

Im Jahr 2021 wurden von März bis September in jeweils einer Begehung pro Monat an sonnigen und warmen Tagen an verschiedenen Standorten im Freigelände des Botanischen Gartens vorhandene Arten erfasst. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Artengruppe der Insekten. Denn 1.275 Insektenarten stehen bereits auf der Roten Liste. 287 der 404 hiesigen Bienenarten sind bereits ausgestorben oder unmittelbar davon bedroht – und das alles allein in Sachsen.



Die meisten Arten wurden beim Blütenbesuch erfasst, einige Arten wie Bläulinge und Wildbienen wurden im Flug mittels Kescher kurz eingefangen, um ein Belegbild zur Bestimmung anfertigen zu können. Bei den Erfassungen kamen keine Tiere zu Schaden oder wurden getötet. Eine Vielzahl an Insektengruppen ist anhand von angefertigten Belegbildern nicht eindeutig bis auf Artniveau bestimmbar, hierzu gehören zum Beispiel Wildbienen. Die nicht bis auf Artniveau bestimmbar Arten wurden in der Gesamtauswertung mitbetrachtet.

Arten, welche sich auch keiner Gattung oder Familie zuordnen ließen, blieben hingegen unberücksichtigt.



← Die Erfassungen fanden schwerpunktmäßig an 7 Standorten innerhalb des Außengeländes des Botanischen Gartens statt. Alle Tage waren warm und sonnig, die Temperatur lag im Mittel bei 16,75 Grad Celsius. Je nach Flächengröße wurden in einem Zeitfenster von 10 bis 30 Minuten alle sichtbaren Individuen direkt bestimmt oder kurzzeitig mittels Kescher eingefangen, in einem Fangglas fotografisch dokumentiert zur Nachbestimmung und wieder frei gelassen.

Standort 1

Das Areal des Gartenkinder-Kindergarten-Projekts wurde mit und für die Kinder mit Hochbeeten und Insektennisthilfe gestaltet. Schwerpunkt war hier die Betrachtung der Nisthilfe für hohlraumbesiedelnde Wildbienen und Solitärwespen. Schon im März konnten dort über 40 Männchen der gehörnten Mauerbienen (*Osmia cornuta*) festgestellt werden. Der teilweise abgestorbene Apfelbaum auf der Fläche bietet einen großen Anteil an weißmorschem Totholz und wird von einer großen Anzahl Holzbienen (*Xylocopa violacea*) bewohnt.



↑ Gehörnte Mauerbienen (*Osmia cornuta*)



← Blaue Holzbiene (*Xylocopa violacea*)

Die Blauschwarze Holzbiene ist neben den Hummeln die größte Wildbienenart in Deutschland. Durch ihr lautes Summen und die auffällig blau-metallische Färbung ist sie unverwechselbar. Die Holzbiene nagt Brutgänge zur Eiablage in weißmorsches Holz. Damit gehört sie zu den Botschaftern für Totholz, welches leider aufgrund falsch verstandener Ordnungsliebe häufig beräumt wird.



↑ Blattläuse



↑ Krabbenspinne erbeutet Honigbiene



↑ Helle Erdhummel (*Bombus lucorum*) auf Ziest



↑ Männchen einer Frühlings-Pelzbiene
(*Anthophora plumipes*)



↑ Große Blutbiene (*Sphcodes albilabris*)



↑ Goldwespe und Fleischfliege sind Brutparasiten, sie warten am Eingang der Brutröhre einer Wildbiene auf eine günstige Gelegenheit zur Eiablage.

Standort 2

Das Sandarium wurde für erdnistende Wildbienenarten und Solitärwespen angelegt, denn ca. drei Viertel aller Wildbienenarten nisten im Erdboden, viele Arten bevorzugen dabei sandige Substrate. Hier konnte die Blutbiene beobachtet werden. In Leipzig sind 12 verschiedene Blutbienenarten (nach HAUSOTTE, M. (2019): Liste der Bienenarten Leipzigs (Stand 10.07.2020) 7 S.) bekannt. Im Botanischen Garten konnte die Große Blutbiene (*Sphcodes albilabris*) nachgewiesen werden. Blutbienen sind Brutparasiten und werden deshalb auch Kuckucksbienen genannt.

Blutbienen legen ihre Eier bei Schmalbienen, Furchenbienen und Sandbienen ab. Der Hauptwirt der Großen Blutbiene, die Frühlings-Seidenbiene (*Colletes cunicularius*) wurde ebenfalls nachgewiesen.

Im direkten Umfeld zum Sandarium konnten außerdem die Männchen der Frühlings-Pelzbiene beobachtet werden, welche über Wochen hinweg an den Nahrungspflanzen, am Storchschnabel (*Erodium manescavii*) patrouillieren und dort auf Weibchen warteten und andere Männchen vertrieben.

Standort 3

Direkt vor dem Gewächshaus befindet sich eine Beetfläche mit Lippenblütlern (*Lamiaceae*). Dort konnten zahlreiche Hummelarten und Wespen beobachtet werden. Im Juli patrouillierten Wollbienen an den Stauden, Tagfalter bestäubten die tiefen Blütenkelche und eine Grabwespenart nutzte die offenen Bodenstellen, um ihr Nest anzulegen.

→ Heuschrecken-Sandwespe (*Sphex funerarius*)

Die Heuschrecken-Sandwespe gehört zu den größten heimischen Grabwespen. Sie gräbt wie die Wildbienen Brutgänge in vegetationsarme Bodenstellen. Als Beute für ihre Nachkommen lähmt sie Heuschrecken mit einem Stich und zieht sie dann ins Nest.



↑ Kuckucksbienen

Kuckucksbienen bauen keine eigenen Nester, sondern sind darauf spezialisiert, fremde Nester für die Aufzucht ihrer eigenen Brut zu nutzen. Die Weibchen der Kuckucksbienen warten in der Nähe des Nestes ihrer Wirtsbiene. Wenn die Wirtsbiene sich zum Sammelflug entfernt, dringt sie in das Nest ein und legt ihr eigenes Ei in das Nest. Manche Arten graben auch die Nester der Wirtsbiene nach der Fertigstellung auf und legen dann ihr Ei ins Nest. Die Larve der Kuckucksbiene schlüpft schneller als die Larve der Wirtsbiene und ernährt sich von den eingetragenen Nahrungsvorräten. Während die Wirtsbiene stirbt, kann sich die Larve der Kuckucksbiene entwickeln, verpuppen und als fertige Biene schlüpfen.



Standort 4

Hier versammeln sich die Korbblütler (*Asteraceae*) aus aller Welt. Die leicht zugänglichen Blüten bieten zahlreichen Arten ein reiches Nahrungsbuffet, denn auch Insekten ohne lange Rüssel wie Fliegen und Käfer können an Nektar gelangen und bestäuben so die Blüten. Hier fanden sich teils spezialisierte Rüsselkäfer, Wanzen und Schwebfliegen ein. Auch Tagfalter wie Distelfalter, Bläulinge und Weißlinge sowie verschiedene Wildbienenarten konnten beobachtet werden.

→ Glockenblumen-Rüsselkäfer

In den Blüten der Glockenblumen wurden Glockenblumen-Rüsselkäfer (*Miarus spec.*) gefunden. Glockenblumen-Rüsselkäfer sind auf Glockenblumen spezialisiert, sie ernähren sich ausschließlich von Vertretern dieser Gattung. Am oberen Ende der Glockenblume erzeugt der Käfer eine Galle, die Kinderstube für seine Nachkommen.



Standort 5

Das liebevoll gestaltete Alpinum des Botanischen Gartens mit Hochgebirgspflanzen Europas und Asiens des Botanischen Gartens kann als Hotspot für Insekten bezeichnet werden. Die Steine erwärmen sich in der Sonne und bieten vielen wärmeliebenden Arten Sonnenplätze, um in den Tag zu starten. Und auch an den Nahrungspflanzen können viele Blütenbesucher beobachtet werden. Im Frühjahr konnte an der Zweifarbigem Weide (*Salix bicolor*) die auf Weide spezialisierte Weiden-Sandbiene (*Andrena vaga*) beobachtet werden. Wollschweber (*Bombyliidae*) und Zickzacklinien-Trauerschweber (*Hemipenthes morio*) zählen ebenfalls zu den Arten, welche Wildbienen parasitieren. Ebenso nutzen Falter wie Gammaeule (*Autographa gamma*), Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*) neben Wollbiene (*Anthidium spec.*), Hummeln (*Bombus spec.*), Löcherbiene (*Heriades spec.*) und Blattschneiderbiene (*Megachile spec.*) das Nahrungsangebot. Der angrenzende Teich ist Lebensraum für zahlreiche Libellen. Neben Käfern und Fliegen konnten auch Grabwespen und staatenbildende Wespen festgestellt werden. Das Nest eines Volkes der Deutschen Wespe mitten im Alpinum wurde ungestört belassen.



↑ staatenbildende Wespen

Neben mehreren hundert solitären Wespenarten wie der Heuschreckensandwespe gibt es in unseren Breiten 12 Wespenarten, welche einen Staat gründen und im Sommer in einem einjährigen Nest leben. Werden die Nester in Ruhe gelassen und nicht erschüttert, besteht keine Gefahr von Wespenangriffen, denn nur wenn die Tiere um ihren Nachwuchs fürchten müssen, verteidigen sie das Nest.

Deutsche Wespe und Gemeine Wespe genießen einen eher schlechten Ruf, denn aufgrund von Nahrungsgängen ab dem Sommer und einer hohen Individuenstärke mit bis zu 10.000 Tieren pro Nest suchen sie „den Kaffeetisch“ auf. Dies wird oft als lästig empfunden und bei hektischen Überreaktionen fühlen sich die Tiere bedroht und können sich mit ihrem Stachel wehren. Bei Konflikten mit Wespen berät die Hautflüglerberatung des NABU Leipzig gern, im Notfall können Wespenester auch umgesiedelt werden.



Standort 6

Die 4 eingesäten Blühstreifen direkt hinter dem Gewächshaus standen neben den monatlichen Erfassungen im Juni 2021 im Fokus, denn dort veranstaltete der NABU Leipzig den „Insektensommer“. Diese Mitmachaktion findet zweimal jährlich statt, dabei werden innerhalb einer Stunde alle Insekten im unmittelbaren Umfeld erfasst und gezählt. Die bundesweit erhobenen Daten können Aufschlüsse über die Entwicklung von Insekten geben. Am 12. Juni 2021 wurden zur Zählaktion 30 verschiedene Insektenarten erfasst. Neben dem Kleinen Halsbock (*Pseudovadonia livida*) und dem Ameisensackkäfer (*Clytra laeviuscula*) wurden die auf Natternkopf spezialisierte Natternkopf-Mauerbiene (*Hoplitis adunca*), die friedliche Haus-Feldwespe (*Polistes dominula*) und mehrere Trauerrosenkäfer (*Oxythyrea funesta*) gefunden.



↑ Trauer-Rosenkäfer (*Oxythyrea funesta*)

In Deutschland gibt es etwa 7.000 Käferarten, ebenso groß ist die Vielfalt ihrer Lebensweise. Käfer ernähren sich von Pflanzenteilen, bestäuben Blüten, zersetzen Totholz, fressen Aas oder jagen kleinen Insekten. Die Larven des Trauer-Rosenkäfers fressen an verschiedenen Pflanzenwurzeln, die erwachsenen Käfer ernähren sich von Pollen und Nektar und bestäuben damit die Blüten.



↑ Insektensommer 2021 im Botanischen Garten Leipzig



↑ Pelzbiene (*Anthophora spec.*) an Natternkopf



↑ Blattscheiderbiene (*Megachile spec.*)

Standort 7

Die Steppenfläche mit vielen Pflanzenarten der Steppengebiete Osteuropas und Asiens ist der größte untersuchte Bereich. Hier konnten schon bei den ersten Erfassungen Wespenbiene (*Nomada spec.*), früh fliegende Wildbienenarten wie Frühlings-Pelzbienen (*Anthophora plumipes*) und Furchenbienen (*Halictus spec.*) neben verschiedenen Rosenkäferarten (*Cetoniinae*) erfasst werden. Eine große Anzahl an Tagfaltern wie Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*), Mauerfuchs (*Lasiommata megera*) und Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*) wurden dort beim Nektarsaugen beobachtet.

Schreckenarten wie die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*) nutzen die vegetationsarmen Bodenstellen der Steppenfläche im Botanischen Garten zur Eiablage oder sitzen wie das Heupferd (*Tettigonia viridissima*) aufgrund ihrer Tarnfarbe gut versteckt zwischen den Pflanzen. Spinnen nutzen Pflanzenstängel als Kinderstube und Wanzen wie die Streifenwanze (*Graphosoma italicum*) saugen an Pflanzenteilen oder sonnen sich wie die nur wenig erforschte Wolfsmilch-Erdwanze (*Cydnus aterrimus*).

Außerdem konnten zahlreiche Wildbienenarten wie die Knautien-Sandbiene (*Andrena hattorfiana*) gefunden werden. Diese steht stellvertretend für etwa ein Drittel der mehr als 550 Wildbienenarten Deutschlands, denn sie ist auf eine Pflanzenfamilie oder Pflanzenart spezialisiert, d.h. ohne die jeweilige Pflanze kommt die Wildbiene nicht vor, denn sie kann ihre Nachkommen nicht mit Nahrung versorgen. Da die Artenvielfalt mittlerweile in der Stadt höher als in der intensivierten Agrarlandschaft ist, brauchen wir auch in der Stadt artenreiche Blumenwiesen mit heimischen Pflanzenarten, welche extensiv und abschnittsweise gemäht werden, um die Biodiversität zu erhalten.



↑ Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)

Das Esparsetten-Widderchen gehört zu den tagaktiven Nachtfaltern. Es signalisiert Fressfeinden mit Hilfe der roten Warnfarbe, dass es ungenießbar ist. Zu den Nahrungspflanzen der Raupen zählen Esparsette (*Onobrychis viciifolia*) und Hornklee (*Lotus corniculatus*). Aus Letzterem stammen die Giftstoffe, welche die Raupen beim Verzehr aufnehmen.



↑ Kinderstube einer Spinne



↑ Wolfsmilch-Erdwanze (*Cydnus aterrimus*)



↑ Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*)

Von allen erfassten Individuen dominierte die Honigbiene (*Apis mellifera*), 139 Honigbienen wurden insgesamt festgestellt, also 19,61 % aller hier erfassten Insekten sind Honigbienen. Diese hohe Anzahl hat den NABU Leipzig bei der Auswertung der Daten überrascht.

Auch wenn Honigbienen zu den Bestäubern zählen, sollten sie aus Gründen von Nahrungskonkurrenzen gegenüber unseren gefährdeten Bestäubern und aus Gründen von Krankheitsübertragungen durch Blütenbesuche nur mit Bedacht und nicht in großer Menge im Stadtgebiet gehalten werden.

Dass im Botanischen Garten keine Honigbienenstöcke mehr aufgestellt werden, ist ein Zugewinn für die Artenvielfalt. Die große Anzahl an erfassten Honigbienen ist jedoch eher besorgniserregend.

Als zweithäufigste Art folgt die Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*) mit 78 erfassten Individuen, welche ausschließlich im März und April aufgefunden wurden. Weitere häufiger gefundene Arten sind Holzbienen und Hummeln. Der überwiegende Anteil an festgestellten Arten sind Einzelfunde.

Die häufig gefundenen Arten sind bezüglich ihrer Nahrungsansprüche unspezialisiert und sind über einen längeren Zeitraum aktiv. 2021 wurden insgesamt 709 verschiedene Einzelindividuen von Insekten aus 9 Artengruppen festgestellt. Die festgestellten Insektenarten sind eher Zufallsfunde, eine professionelle Erfassung wird damit nicht ersetzt. Die Funde sollen jedoch einen ersten Eindruck geben, dass solche grünen Inseln wie der Botanische Garten im Stadtgebiet von Leipzig nicht nur der Erholung von Menschen oder der Forschung dienen, sondern auch unersetzliche Oasen für unsere tierischen Mitbewohner sind.



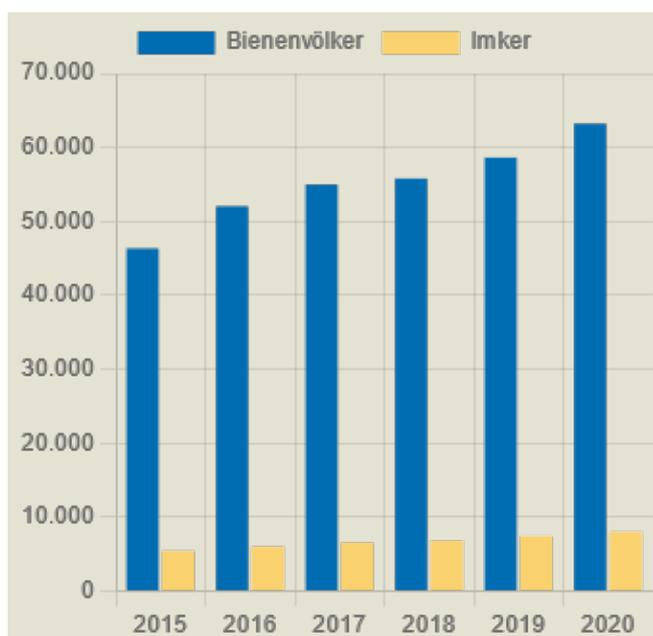
↑ Honigbiene (*Apis mellifera*)

Häufig denken Laien beim Bienensterben zuerst an Honigbienen, fürchten das Aussterben der Honigbienen und beginnen mit dem Imkern. Doch Honigbienen werden nicht aussterben solange es Imker gibt.

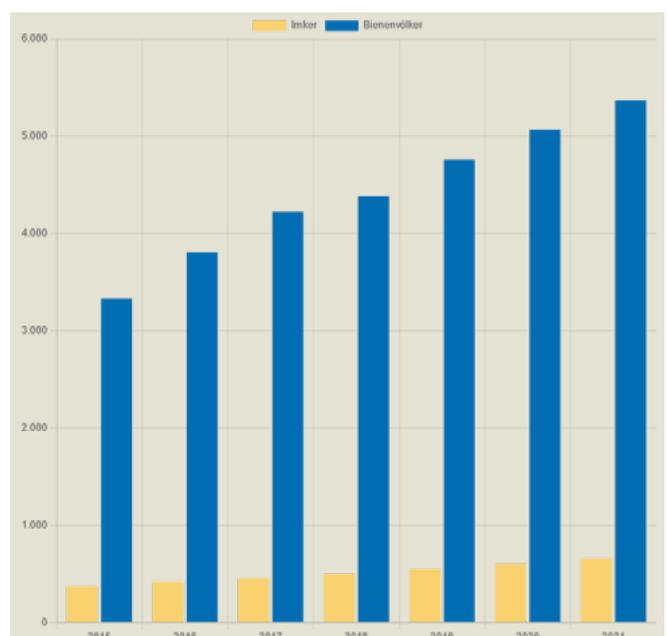
Im Gegenteil ist eine Zunahme an Imkern und Bienenstöcken festzustellen.

In Leipzig hat sich die Zahl der Imker sowie die Anzahl der Honigbienenstöcke im Stadtgebiet in den letzten 6 Jahren nahezu verdoppelt.

Auch in Sachsen hat die Zahl der Imker sowie die Anzahl der Honigbienenstöcke zugenommen.



↑ Daten zur Entwicklung von Imkern und Bienenvölkern in Sachsen (Quelle: Sächsische Tierseuchenkasse, Stand März 2022)



↑ Daten zur Entwicklung von Imkern und Bienenvölkern in Leipzig (Quelle: Sächsische Tierseuchenkasse, Stand Oktober 2021)



Zusammenfassung der Insektenerfassung Botanischer Garten der Universität Leipzig



↑ Wildbienen auf Rainfarn



↑ Gelbbindige Furchenbiene (*Halictus scabiosae*)



↑ Wildbienen unbestimmt

Wildbienen

Andrena cineraria – Graue Sandbiene
Andrena flavipes – Gemeine Sandbiene
Andrena hattorfiana – Knautien-Sandbiene
Andrena vaga – Weiden-Sandbiene
Anthidium manicatum – Große Wollbiene
Anthophora furcata – Wald-Pelzbiene
Anthophora plumipes – Frühlings-Pelzbiene
Bombus bohemicus/vestalis – Böhmisches / Keusche Kuckuckshummel
Bombus hypnorum – Baumhummel
Bombus lapidarius – Steinhummel
Bombus pascuorum – Ackerhummel
Bombus pratorum – Wiesenhummel
Bombus terrestris – Dunkle Erdhummel
Colletes cunicularius – Frühlings-Seidenbiene
Halictus scabiosae – Gelbbinden-Furchenbiene
Halictus subauratus – Goldglänzende Furchenbiene
Heriades truncorum – Gewöhnliche Löcherbiene
Hoplitis adunca – Glänzende Natternkopf-Mauerbiene

Hylaeus spec. – Maskenbiene
Hylaeus spec. – Maskenbiene
Lasioglossum leucozonium/zonulum – Gebänderte / Hellgebänderte Schmalbiene
Megachile maritima/lagopoda – Dünen / Hasenfüßige Blattschneiderbiene
Megachile pilidens – Weißfilzige Blattschneiderbiene
Megachile willughbiella – Garten-Blattschneiderbiene
Nomada bifasciata – Rotbäuchige Wespenbiene
Osmia bicornis – Rote Mauerbiene
Osmia cornuta – Gehörnte Mauerbiene
Osmia florissomnis – Hahnenfußscherenbiene
Panurgus spec. – Zottelbiene
Sphecodes albilabris – Große Blutbiene
Xylocopa violacea – Blaue Holzbiene

22 Wildbienenarten konnten mittels Bildbeleg nicht bis auf Familien- oder Gattungsniveau bestimmt werden, sie blieben in der Gesamtauswertung unberücksichtigt.



↑ Knotenwespe (*Cerceris spec.*)



↑ Gemeine Keulenwespe (*Monosapyga clavicornis*)



↑ Heuschrecken-Sandwespe (*Spheg funerarius*)

Wespen

Ammophila sabulosa – Gemeine Sandwespe
Cerceris spec. – Knotenwespe
Cerceris spec. – Knotenwespe
Chrysididae spec. – Goldwespe
Dinetus pictus – Sichelwanzen-Grabwespe
Ichnomonidae spec. – Schlupfwespe
Monosapyga clavicornis – Gemeine Keulenwespe

Philanthus triangulum – Bienenwolf
Polistes dominula – Feldwespe
Spheg funerarius – Heuschreckensandwespe
Vespa crabro – Hornisse
Vespula germanica – Deutsche Wespe



↑ Hornissenschwebfliege (*Volucella zonaria*)



↑ Großer Wollschweber (*Bombylius major*)



↑ Hummelschwebfliege (*Volucella bombylans*)

Zweiflügler

Bibio hortulanus – Gartenhaarmücke
Bombylius spec. – Wollschweber
Bombylius major – Großer Wollschweber
Cacoxenus indagator – Mauerbienen-Taufliege
Ctenophora spec. – Kammschnake
Epistrophe diaphana – Gelbbein-Wiesenschwebfliege
Epistrophe eligans – Zweiband-Wiesenschwebfliege
Hemipenthes morio – Zickzacklinien-Trauerschweber
Merodon equestris – Narzissenschwebfliege
Sarcophagidae spec. – Fleischfliege

Sicus ferrugineus – Gemeine Breitstirnblasenkopffliege
Sphaerophoria scripta – Gemeine Stiftschwebfliege
Tachina fera/magnicornis – Igelfliege
Thecophora spec. – Dickkopffliege
Tephritidae spec. – Bohrflye
Villa hottentotta – Hottentottenfliege
Volucella bombylans – Hummelschwebfliege
Volucella zonaria – Hornissenschwebfliege



↑ Gewöhnlicher Malven-Erdfloh (*Podagrica fuscicornis*)



↑ Gemeiner Rosenkäfer (*Cetonia aurata*)



↑ Glockenblumenrüssler (*Miarus spec.*)

Käfer

Altica spec. – Flohkäfer

Anthrenus verbasci – Wollkraut-Blütenkäfer

Cantharis rustica – Schlichter Fliegenkäfer

Cetonia aurata – Gemeiner Rosenkäfer

Coccinella septempunctata – Siebenpunkt-Marienkäfer

Clytra laeviuscula – Ameisensackkäfer

Cryptocephalus moraei – Johanniskraut-Fallkäfer

Elateridae spec. – Schnellkäfer

Galeruca tanacetii – Rainfarn-Blattkäfer

Gymnetron tetrum – Veränderlicher Gallenrüssler

Harmonia axyridis – Asiatischer Marienkäfer

Miarus spec. – Glockenblumenrüssler

Oedemera spec. – Oedemera Scheinbockkäfer

Oxythyrea funesta – Trauerrosenkäfer

Podagrica fuscicornis – Gewöhnlicher-Malven-Erdfloh

Protaetia cuprea – Kupfer-Rosenkäfer

Pseudovadonia livida – Kleiner Halsbock



↑ Streifenwanze (*Graphosoma italicum*)



↑ Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)



↑ Große Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*)

Wanzen

Corizus hyoscyami – Zimtwanze

Cydnus aterrimus – Wolfsmilch-Erdwanze

Graphosoma italicum – Streifenwanze

Lygaeus equestris – Ritterwanze

Lygus spec. – Weichwanze

Pyrrhocoris apterus – Gemeine Feuerwanze

Libellen

Aeshna cyanea – Blaugrüne Mosaikjungfer

Ischnura elegans – Große Pechlibelle

Lestes virens – Kleine Binsenjungfer

Sympetrum sanguineum – Blutrote Heidelibelle

Sympetrum striolatum – Große Heidelibelle



↑ Tagpfauenauge (*Aglais io*)



↑ Mauerfuchs (*Lasiommata megera*)



↑ Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*)

Falter

Aglais io – Tagpfauenauge

Anthocharis cardamines – Aurorafalter

Autographa gamma – Gammaeule

Celastrina argiolus – Faulbaumbläuling

Gonepteryx rhamni – Zitronenfalter

Lasiommata megera – Mauerfuchs

Maniola jurtina – Großes Ochsenauge

Noctua comes – Breitflügelige Bandeule

Pieris napi – Grünaderweißling

Pieris rapae – Kleiner Kohlweißling

Polyommatus icarus – Hauhechelbläuling

Pyralidae spec. – Zünsler

Vanessa atalanta – Admiral

Zygaena carniolica – Esparsetten-Widderchen

Zygaena filipendulae – Sechsfleck-Widderchen

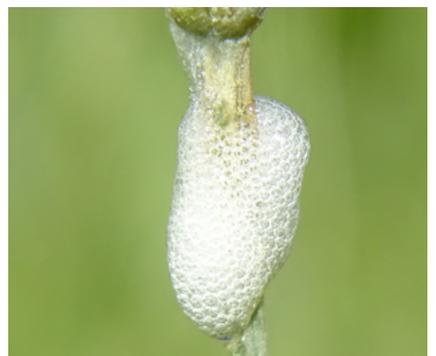
Vanessa cardui – Distelfalter



↑ Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*)



↑ Gemeiner Grashüpfer (*Pseudochorthippus parallelus*)



↑ Wiesenschaumzikade (*Philaenus spumarius*)

Heuschrecken

Chorthippus albomarginatus – Weißrandiger Grashüpfer

Chorthippus brunneus – Brauner Grashüpfer

Pseudochorthippus parallelus – Gemeiner Grashüpfer

Conocephalus fuscus – Langflügelige Schwertschrecke

Oedipoda caerulea – Blauflügelige Ödlandschrecke

Tettigonia viridissima – Großes Heupferd

Zikaden

Philaenus spumarius – Wiesenschaumzikade



Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen des Botanischen Gartens Leipzig und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit und viele damit verbundene Naturbeobachtungen.

Sabrina Rötsch & Beatrice Jeschke vom NABU Leipzig

Impressum

© 2022 NABU Leipzig

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.
Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Tel. +49 (0) 341.68 84 477

info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Bilder

Beatrice Jeschke

Text

Sabrina Rötsch

Mit freundlicher Unterstützung der Designagentur Rhowerk.

